

Zeitlicher Rahmen	Modul	Kompetenzerwerb/-vertiefung	Mögliche Kernthemen
mehrere zusätzliche Blocksitzungen im 1. Quartal	MODUL 1: ALS LATEINLEHRER(IN) ÜBERLEBEN	<p>Die RuR ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • kennen grundlegende fachdidaktische Literatur • setzen das KC (Jg. 5-10) und weitere fachliche Vorgaben (bes. Schulcurriculum) in Bezug zum Lehrbuch und nutzen es kritisch-konstruktiv für die Unterrichtsvorbereitung • betten die einzelne Unterrichtsstunde unter thematischem Schwerpunkt sachgerecht in eine Sequenz ein • konzipieren Unterrichtsschritte so, dass sie in einem Zusammenhang stehen und eine klare Progression aufweisen, die auch für die SuS transparent ist • konzipieren und bewerten kompetenzorientierte Lern-erfolgskontrollen (→ 3.1 Kompetenzen von SuS nach transparenten Maßstäben beurteilen) • erarbeiten neue grammatische Phänomene adressatengerecht anhand geeigneter Beispiele • fördern Verständnis und Merkfähigkeit der SuS durch geeignete Visualisierungen • kennen Prinzipien gelungenen Lateinunterrichts und bemühen sich um deren Verwirklichung im eigenen Unterricht • begreifen Fehler als Lernchance und vermitteln diese Haltung auch ihren SuS (→ 5.1.3 von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung geprägter Umgang) • dokumentieren ihre Planungsentscheidungen nachvollziehbar in kurzen und ausführlichen Unterrichtsentwürfen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Ausbildungsorganisation und grundlegende Literatur • Das KC und das Schulcurriculum als Grundlage für die Unterrichtsplanung • Planung von Sequenzen und Einzelstunden • Planung und Durchführung von Lern-erfolgskontrollen • Einführung (und Visualisierung) neuer Grammatik • Schülerorientierung im LU • Unterrichtsentwürfe <p>Mögl. „Modulprodukt“: Gestaltung und Dokumentation der Auswertung einer kompetenzorientierten Klassenarbeit</p>
<p>Literatur in Auswahl: KEIP/DOEPNER, Interaktive Fachdidaktik Latein KUHLMANN, Fachdidaktik Latein kompakt HENSEL, A.: Der ganze Mensch in 45 Minuten. Die Lateinstunde als Kunstwerk, Pegasus-Onlinezeitschrift 1/2006, S. 1-14 NIEMANN, K.-H.: Funktion und Gestaltung von Klassen- und Kursarbeiten heute, AU 42/1 (1999), S. 2-11 THIES, St.: Visualisierung als didaktisches Prinzip, AU 45/6 (2002), S. 4-12</p>			

<p>1 Quartal (z.B. August – Oktober)</p>	<p>MODUL 2: LATEIN UNTERRICHTEN MIT DEM LEHRBUCH</p>	<p>Die RuR ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen das komparativ-kontrastive Prinzip bei der Unterrichtsanlage • erfassen den schulrelevanten Inhalt lateinischer Lehrbuchtexte, ordnen ihn in sinnstiftende Kontexte ein und bahnen einen existenziellen Transfer an • nehmen bei den ausgewählten Lerngegenständen hinsichtlich Umfang und Komplexität angemessene Reduktionen vor und setzen begründet Schwerpunkte • betten die einzelne Unterrichtsstunde unter thematischem Schwerpunkt sachgerecht in eine Sequenz ein • antizipieren Lernschwierigkeiten auf der sprachlichen und inhaltlichen Ebene und bereiten entsprechende Hilfestellungen vor • wählen lerngruppen- und textbezogen sinnvolle Texterschließungsstrategien aus • üben mit den SuS verschiedene Übersetzungsmethoden ein und fördern so einen langfristigen Kompetenzaufbau • gestalten die Spracharbeit so, dass der Inhalt eines Textes nicht in den Hintergrund gerät • berücksichtigen bei der Auswahl von Methoden und Sozialformen den fachwissenschaftlichen Anspruch, den jeweiligen didaktischen Schwerpunkt und die lern- und entwicklungspsychologischen Voraussetzungen der Lerngruppe • fördern durch ihre methodischen Entscheidungen die Selbsttätigkeit der SuS • setzen binnendifferenzierende Maßnahmen begründet ein (→ 3.3 individuelle Lernvoraussetzungen analysieren und geeignete Fördermaßnahmen entwickeln) • vergleichen kriterienorientiert verschiedene Lehrbücher 	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzanalyse einer Lehrbuchlektion • Die ersten Lateinstunden/kindgerechter Lateinunterricht • Interpretieren in der Lehrbuchphase • Binnendifferenzierung und individuelle Förderung • Übersetzungsmethoden vermitteln und einüben • Gemeinsame Planung einer Lehrbuchstunde • Texterschließungsstrategien für Lehrbuchtexte • Lehrbuchanalyse und –vergleich <p>Mögl. „Modulprodukt“: Kompetenzanalyse einer Lehrbuchlektion und darauf basierende Sequenzplanung</p>
<p>Literatur in Auswahl: KEIP/DOEPNER, Interaktive Fachdidaktik Latein, Kap. IV; VIII AU 44/3 (2001) – Die ersten Lateinstunden AU 54/2 (2011) – Interpretation von Lehrbuchtexten</p>			

	<p>AU 51/1 (2008) – Binnendifferenzierung MEINCKE, W.: Handreichungen zur Satz- und Texterschließung im Lateinunterricht, AU 36/4+5(1993), S. 69-84 WESTPHALEN, K.: Lateinische Unterrichtswerke – einst und jetzt, in: MAIER, F./WESTPHALEN, K. (Hrsg.): Lateinischer Sprachunterricht auf neuen Grundlagen I, Bamberg 2008 (Auxilia 59), S. 36-62 HEY, G.: Kompetenzorientiertes Lernen im Lateinunterricht, in: Auxilia 59 (s.o.), S. 97-127 THIES, St.: Neue Netze – altbekannte Fische? Kernlehrpläne, Bildungsstandards und Kompetenzorientierung. AU 52/3 (2009), S. 4-10</p>		
<p>1 Quartal (z.B. November – Januar)</p>	<p>MODUL 3: KULTURKOM-PETENZ FÖRDERN IM EINKLANG MIT DEM BILDUNGSBEITRAG DES FACHES LATEIN</p>	<p>Die RuR ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • berücksichtigen das komparativ-kontrastive Prinzip bei der Unterrichtsanlage • sensibilisieren die SuS durch geeignete Lernarrangements für kulturelle Verschiedenheiten und ihre Auswirkungen und leiten sie dazu an, einen Perspektivwechsel vorzunehmen (→ 2.1.4 SuS bei der Entwicklung einer individuellen Werterhaltung unterstützen; 2.2.2 kulturspezifische Differenzen berücksichtigen) • gestalten begleitend zu Lehrbuch oder Lektüreheft geeignete und ansprechende Unterrichtsmaterialien • planen und begleiten Lernprozesse, in denen sich die SuS Wissen über die antike Kultur aneignen • beziehen nach Möglichkeit außerschulische Lernorte (Exkursionsziele, Museen) in den Unterricht ein • setzen variable und motivierende Einstiege ein, die von den Interessen und dem Erfahrungshorizont der SuS ausgehen • wählen Materialien, Methoden und Aufgabenstellungen aus, die für die SuS Antikenrezeption in verschiedenen Ausprägungen erfahrbar machen • gestalten Lernarrangements, die den SuS spielerische und/oder kreative Zugänge zu Themen des antiken Alltags eröffnen 	<ul style="list-style-type: none"> • Begründung des Lateinunterrichts / Informationsveranstaltungen • Interkulturelle Kommunikation • Sachtexte verfassen und auswerten • Außerschulische Lernorte • Spielerische und kreative Zugänge zu Alltagsthemen • Antikenrezeption • Einstiege <p>Mögl. „Modulprodukt“: Stunden- oder Sequenzplanung mit entsprechendem Schwerpunkt ggf. Begleitung/Dokumentation einer fachlichen Exkursion</p>
<p>Literatur in Auswahl: SCHMOLL, H.: Nachhaltige Bildung – Latein und Griechisch im modernen Fächerkanon, Mitteilungsblatt des DAV – Landesverband Niedersachsen 52/1 (2002), S. 15-34 WEEBER, K.-W.: Mit dem Latein am Ende? Tradition mit Perspektiven, Göttingen 1998 Geschichte lernen 140 (2011) – Antike in der Geschichtskultur AU 37/2 (1994) – Antikerezeption in der deutschsprachigen Literatur der Gegenwart AU 44/4+5 (2001) – Lernen im Museum</p>			

	AU 46/1 (2003) – Kulturelle Erinnerung AU 48/1 (2005) – Antike im Film DRUMM, J./FRÖLICH, R. (Hrsg.): Innovative Methoden für den Lateinunterricht, Göttingen ² 2008 MAIER, F. (Hrsg.): Kreativität im Lateinunterricht. Neue Chancen zur Steigerung von Effizienz und Motivation, Bamberg 2001 (Auxilia 47) GUTHIER, B. u.a.: Latein lernen – mit allen Sinnen, Bamberg 2007 (Auxilia 58)		
1 Quartal (z.B. Februar – April)	MODUL 4: SPRACHKOMPETENZ ANLEGEN UND ERWEITERN	Die RuR ... <ul style="list-style-type: none"> • nehmen bei den ausgewählten Lerngegenständen hinsichtlich Umfang und Komplexität angemessene Reduktionen vor und setzen begründet Schwerpunkte • betten die einzelne Unterrichtsstunde unter thematischem Schwerpunkt sachgerecht in eine Sequenz ein • berücksichtigen kognitionspsychologische Zusammenhänge sowie fachdidaktische Grundlagen und Prinzipien der Wortschatzarbeit und des Grammatikunterrichts zur adressatengerechten Planung und Durchführung ihres Unterrichts • erarbeiten neue grammatische Phänomene situativ und didaktisch begründet nach induktiven oder deduktiven Prinzipien • fördern bei den SuS z.B. durch sinnvolles Üben und Wiederholen sowie durch die Vermittlung von Arbeitstechniken einen langfristigen Kompetenzaufbau • gestalten begleitend zu Lehrbuch oder Lektüreheft geeignete und ansprechende Unterrichtsmaterialien • fördern durch ihre methodischen Entscheidungen die Selbsttätigkeit der SuS (insbesondere auch durch die Erprobung offener Unterrichtsarrangements) (→ 3.3 individuelle Lernvoraussetzungen analysieren und geeignete Fördermaßnahmen entwickeln) • fördern Verständnis und Merkfähigkeit der SuS durch geeignete Visualisierungen • lesen lateinische Texte funktionsgerecht und verständnisfördernd vor • nutzen einfache Kommunikationssituationen und Unterrichtssituationen auch zur aktiven Sprachverwendung des Lateinischen 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung neuer grammatikalischer Phänomene • Wortschatzarbeit • Üben und Wiederholen • Erweiterung und Festigung der Sprachkompetenz in der Lektürephase • Offene Unterrichtsformen im Sprachunterricht • Modelle zur Visualisierung von morphologischen und syntaktischen Erscheinungen • Lateinsprechen im Unterricht <p>Mögl. „Modulprodukt“: Dokumentation der Planung und Durchführung einer Grammatik-Einführungsstunde und/oder Konzeption einer Übungssequenz mit Schwerpunkt Wortschatz oder Grammatik</p>
Literatur in Auswahl:			

	<p>KEIP/DOEPNER, Interaktive Fachdidaktik Latein, Kap. I, II, III, VI WIRTH, Th.: Sprache und Allgemeinbildung. Neue Wege für den alt- und modernsprachlichen Unterricht am Gymnasium, Zürich 2006 AU 37/5 (1994) – Latein sprechen AU 42/4 (1999) und 48/6 (2005) – Wortschatzarbeit AU 46/4+5 (2003) – Effizienter Grammatikunterricht AU 52/1 (2009) – Skeptische Sprachreflexion AU 52/3 (2009) – Werkstatt Grammatik HEILMANN, W.: Textarbeit und Grammatikarbeit im einführenden Sprachunterricht, AU 42/3 (1999), S. 2-16 FRITSCH, A.: Lateinsprechen im Unterricht. Geschichte – Probleme – Möglichkeiten, Bamberg 1990 (Auxilia 22)</p>		
1 Quartal (z.B. Mai – Juli)	<p>MODUL 5: MEDIEN FUNKTIONAL EINSETZEN</p>	<p>Die RuR ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • nutzen zur Visualisierung von Unterrichtsergebnissen verschiedene Medien (z.B. Tafel, OHP, Arbeitsblätter) • sichern (Zwischen-)Ergebnisse flexibel und können so auch unvorhergesehen verlaufene Stunden abrunden • gestalten begleitend zu Lehrbuch oder Lektüreheft geeignete und ansprechende Unterrichtsmaterialien • entwerfen übersichtliche Textblätter mit sinnvollen Übersetzungshilfen • leiten die SuS zur reflektierten Nutzung des Internets an • kennen einschlägige Lernsoftware und beraten die SuS bezüglich Anschaffung und Nutzung 	<ul style="list-style-type: none"> • Ergebnissicherung • Arbeiten mit der Tafel • Textblatterstellung • Neue Medien im Unterricht (Internet, Präsentationssoftware, Smartboard) • Lernsoftware <p>Mögl. „Modulprodukte“: Gestaltung eines Lektüreblatts Planung und Dokumentation der Durchführung eines prozessorientierten Tafelbilds</p>
	<p>Literatur in Auswahl: STEINHILBER, J.: Medienhandbuch zum Lateinunterricht, Bamberg 1982 (Auxilia 6) KIPF, St.: Mediensammlung zum altsprachlichen Unterricht, MDAV Sonderheft 1995 BECHTHOLD-HENGELHAUPT, T.: Alte Sprachen und neue Medien, Göttingen 2001 DRUMM, J.: Methodische Elemente des Unterrichts, Göttingen 2007, S. 124-245 AU 45/3+4 (2002) – Neue Medien AU 45/6 (2002) – Visualisierung</p>		
1 Quartal (z.B. August – Oktober)	<p>MODUL 6: LEKTÜRE-UNTERRICHT IN DER MITTELSTUFE GESTALTEN</p>	<p>Die RuR ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen den schulrelevanten Inhalt lateinischer Lektüertexte, ordnen ihn in sinnstiftende Kontexte ein und bahnen einen existenziellen Transfer an 	<ul style="list-style-type: none"> • Auswahlkriterien für die Übergangs- und Anfangslektüre • Planung einer Lektüresequenz • Vorentlastung und Erschließung von

		<ul style="list-style-type: none"> • nehmen bei den ausgewählten Lerngegenständen hinsichtlich Umfang und Komplexität angemessene Reduktionen vor und setzen begründet Schwerpunkte • betten die einzelne Unterrichtsstunde unter thematischem Schwerpunkt sachgerecht in eine Sequenz ein • antizipieren Lernschwierigkeiten auf der sprachlichen und inhaltlichen Ebene und bereiten entsprechende Hilfestellungen vor • wählen lerngruppen- und textbezogen sinnvolle Texterschließungsstrategien aus • üben mit den SuS graphische Textanalyse- sowie Übersetzungsverfahren ein • kennen verschiedene Interpretationsverfahren und setzen diese lerngruppen- und situationsgerecht ein • setzen offene und enge Impulse situationsgerecht ein • sind in der Lage, ein Übersetzungs- bzw. Korrektorgespräch zu leiten bzw. leiten SuS zur Moderation des Übersetzungsdiskurses an (→ evtl. 2.3.1 Regeln des Umgangs einüben und auf deren Einhaltung achten) • gestalten die Spracharbeit so, dass der Inhalt eines Textes nicht in den Hintergrund gerät • berücksichtigen bei der Auswahl von Methoden und Sozialformen den fachwissenschaftlichen Anspruch, den jeweiligen didaktischen Schwerpunkt und die lern- und entwicklungspsychologischen Voraussetzungen der Lerngruppe • fördern durch ihre methodischen Entscheidungen die Selbsttätigkeit der SuS 	<p>Lektüretexten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Interpretationsverfahren • Arbeiten mit dem Wörterbuch • Lernkontrollen im Lektüreunterricht • Formen des Unterrichtsgesprächs <p>Mögl. „Modulprodukt“: Sequenzplanung mit entsprechendem Schwerpunkt</p>
		<p>Literatur in Auswahl: KEIP/DOEPNER, Interaktive Fachdidaktik Latein, Kap. V AU 52/6 (2009) – Wörterbucharbeit NICKEL, R.: Die erste Lektüre, AU 43/ 4+5 (2000), S. 2-18 UTZ, C. (Hrsg.): Vom Lehrbuch zur Lektüre. Vorschläge und Überlegungen zur Übergangsphase, Bamberg 1994 (Auxilia 36) HEILMANN, W.: Interpretation im Rahmen eines lateinischen Literaturunterrichts, AU 36/4+5 (1993), S. 5-22 NICKEL, R.: Vergleichendes Interpretieren, AU 36/4+5 (1993), S. 37-53</p>	

<p>1 Quartal (z.B. November – Januar)</p>	<p>UHLENBROCK, G.: Miteinander reden? Lateinunterricht und mündliche Kommunikation, AU 51/3+4 (2008), S. 16-20</p> <p>MODUL 7: AUFS ZENTRALABITUR VORBEREITEN</p>	<p>Die RuR ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • erfassen den schulrelevanten Inhalt lateinischer Lektüertexte, ordnen ihn in sinnstiftende Kontexte ein und bahnen einen existenziellen Transfer an • nehmen bei den ausgewählten Lerngegenständen hinsichtlich Umfang und Komplexität angemessene Reduktionen vor und setzen begründet Schwerpunkte • wählen lerngruppen- und textbezogen sinnvolle Texterschließungsstrategien aus • kennen verschiedene Formen kursorischer Lektüre und setzen diese situations- und adressatengerecht ein • berücksichtigen bei der Auswahl von Methoden und Sozialformen den fachwissenschaftlichen Anspruch, den jeweiligen didaktischen Schwerpunkt und die lern- und entwicklungspsychologischen Voraussetzungen der Lerngruppe • konzipieren anspruchsgerechte Klausuren (auch mit semesterübergreifenden Aspekten) (→ 3.1 Kompetenzen von SuS nach transparenten Maßstäben beurteilen) • planen Lernprozesse, in denen SuS ihre Kompetenzen variabel, individuell und schwerpunktmäßig selbstständig wiederholen und erweitern 	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung ins Oberstufen-KC • Textauswahl mit Blick auf den Kompetenzerwerb • Kursorische Lektüre • Konzeption und Korrektur von Klausuren in der Qualifikationsphase • Abiturprüfungen • Abiturvorbereitende Wiederholung • Aufgaben niveaugerecht formulieren <p>Mögl. „Modulprodukt“: Planung und exemplarische Korrektur einer Klausur</p>
<p>Literatur in Auswahl: AU 49/5 (2006) – Oberstufe AU 27/1 (1984) – Abiturprüfung AU 47/1 (2004) – Synoptisches Lesen MAIER, F.: Leistungserhebung im lateinischen Lektüreunterricht. Möglichkeiten und Beispiele, Bamberg 1984 (Auxilia 10) OERTEL, H.L.: Kursorische Lektüre. Formen, Methoden, Beispiele, Bamberg 2006 (Auxilia 57)</p>			

Kompetenzen, die keinem bestimmten Modul zugeordnet werden können und im Rahmen der Unterrichtspraxis erworben bzw. vertieft werden:

Die RuR ...

- erläutern Aufgabenstellungen und fachliche Zusammenhänge verständlich
- erkennen Lernfortschritte und –schwierigkeiten und reagieren ggf. mit Abweichungen von der ursprünglichen Planung
- antizipieren bereits im Rahmen der Planung alternative Unterrichtsverläufe, um die Flexibilität bei der Unterrichtsdurchführung zu erhöhen
- achten in angemessenem Umfang auf Präzision bei der Übersetzung
- vermeiden einen hohen Eigenanteil und fördern so die Schülerelbstständigkeit
- setzen Sprache, Gestik und Mimik alters- und situationsangemessen ein
- achten auf eine breit gestreute Unterrichtsbeteiligung
- setzen disziplinarische Maßnahmen angemessen ein